



„Blick von außen“

### **Supervision für Pflegeeltern in den Räumen der Kester-Haeusler-Stiftung**

Zahlreiche Kinder und Jugendliche wachsen außerhalb ihrer Herkunftsfamilien in Pflegefamilien heran.

Pflegeeltern zu sein ist eine schöne, aber nicht immer leichte Aufgabe.

Neue, aber auch viele erfahrene Pflegeeltern stehen im Alltag immer wieder vor Fragen, die sie mit ihren bisherigen Erfahrungen nicht beantworten können.

Häufig sind die Fragen auch nicht einfach oder eindeutig, sondern machen sich als Überlastungsgefühl oder Resignation breit.

Daher bietet das Jugendamt Fürstenfeldbruck im Rahmen der Jugendhilfe Gruppensupervision an.

Supervision ist eine Möglichkeit, sich mit anderen Pflegeeltern mit typischen Themen und individuellen Fragen zu beschäftigen.

Hierbei geht es weniger darum mehr Wissen zu erwerben, sondern sich mit Konflikten rund um „das Pflegekind und ich“ auseinandersetzen zu können, sowie innerliche Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Supervision wird von speziell ausgebildeten Fachkräften durchgeführt und ist vertraulich. Sie bietet einen geschützten Rahmen zum lauten Nachdenken und Erkunden von gefühlsmäßigem Gebiet.

Die Supervision bietet Pflegeeltern

- den Alltag in der Familie aus der Distanz heraus zu betrachten.
- eine andere Perspektive einzunehmen.
- das eigenen Verhalten zu reflektieren.
- sich zu entlasten und zu stärken.

Der gemeinsame, kompetente „Blick von außen“ auf ihr Anliegen, ihre Familie und auf sich selbst sowie auf den größeren Zusammenhang erleichtert oft den Zugang zu bisher ungesehenen und unbedachten Möglichkeiten und Lösungen.

Dies kann helfen, manches Problem erst gar nicht entstehen oder verfestigen zu lassen.

Auch den Adoptiv- und Pflegeeltern in FFB und Umgebung e.V. ist es wichtig, dass sich diese Eltern gegenseitig motivieren, unterstützen, Halt und Hilfe geben können.

Die Kinder sollen sich gegenseitig kennen lernen und erkennen, dass sie nicht allein sind mit ihrem Schicksal, sondern dass es auch andere mit vergleichbarem Hintergrund gibt. Dadurch können sich auch diese Kinder gegenseitig Halt geben.

Dies erfolgt durch:

- regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Adoptiv- und Pflegeeltern
- gemeinsame Freizeitaktivitäten mit der gesamten Familie
- Fortbildungen

Um den Mitgliedern der Adoptiv- und Pflegeeltern in FFB und Umgebung e.V. viel bieten zu können, sind Hilfen von außen immer willkommen. Ein Dank an die Kester-Haeusler-Stiftung, die dieses Engagement immer wieder unterstützt.